

INHALT

Regional

Mädchen begegnen beim
Girls'Day dem Handwerk

Handwerk sichert
Vergangenes für die Zukunft

Studenten-Spende in Sri
Lanka angekommen

„Danke fürs Kommen!“

Ausstellung „Weggefährten 55+“ in der Galerie Handwerk eröffnet

Koblenz (hol). Mit den Worten: „Die Begegnung mit dem Kunsthandwerk, dem Design, der Kunst, die vielen Gespräche mit Ihnen/euch hat mich ein anderes, neues, viel tiefgründigeres Sehen gelehrt. Danke, dass ihr gekommen seid“, eröffnete Dr. h.c. Karl-Jürgen Wilbert die Ausstellung „Weggefährten 55+“ in der Koblenzer Galerie Handwerk.

43 Kunsthandwerker, Designer und Künstler, allesamt 55+, sind der Einladung des Hauptgeschäftsführers der HwK Koblenz gefolgt und haben für sie charakteristische Objekte ausgestellt. Alle gehören zu den Spitzengestaltern in ihrem Handwerk, sind mit Auszeichnungen und Preisen mehrfach ausgezeichnet. Zu sehen sind Keramik, Schmuck, Malerei, Metallgestaltung, Möbel- und Stoffdesign. „Kunsthandwerk hilft dank seiner Vielschichtigkeit, seiner Farbigkeit etwas von der oft tristen Alltagswelt zu verwandeln und erlaubt dem Betrachter seine eigene Individualität zu bewahren“, fuhr Wilbert fort. Er verwies beispielsweise auf die Keramikschaffenden im Kannenbäckerland, die Edelsteingestalter in der Idar-Obersteiner Region. „Ich erinnere mich an viele Diskussionen, die ich mit Ihnen, meinen Weggefährten der letzten 35 Jahre, hatte. Ich denke auch daran, dass wir bei aller Reibung, die nicht ausgeblieben ist, schließlich immer einen Konsens gefunden haben. Vom Dialog haben wir alle profitiert.“ Wilbert kündigte zwei weitere Ausstellungen mit „denen, die ich gern eingeladen hätte, die aber nicht mehr kommen können“ und mit „jungen Gestaltern und Handwerkern um die 30“ an. „Das Wort ‘Weggefährten’ sagt



Bis zum 26. Mai zeigen „Weggefährten 55+“ - Kunsthandwerker, Designer und Künstler - ihre Arbeiten in der Galerie Handwerk.

Foto: Juraschek

eigentlich alles. Ich finde es wunderbar“, sagt Keramikermeister Norbert Stahl aus Höhr-Grenzhausen. „Weggefährten schließt schöne und schwierige Augenblicke ein, die es nun mal gibt im Leben. Karl-Jürgen Wilbert hat sich um die Keramik verdient gemacht. Ist doch gerade die Keramik von der schwierigen wirtschaftlichen Situation betroffen.“

Veronika Hagen, Malerin aus Koblenz, die seit vielen Jahren in Südfrankreich lebt und arbeitet, erinnert sich an ihre erste Einzelausstellung mit Hinterglasmalerei 1976 in der Galerie Handwerk und daran, dass es „Wilbert war, der die erste Lifestylestory im Magazin ‘Kunst und Handwerk’ über mich geschrieben hat.“ Die Malerin betont, dass es für sie eine „Selbstverständlichkeit und Ehre“ war, der Einladung zu folgen. „Die Aussteller sind zum Teil auch meine Freunde“, so Glasgestalter Reiner

Keller aus Höhr-Grenzhausen. Er bekennt, dass er sich über die „sensible Einladung ehrlich gefreut“ hat.

Steinmetz- und Steinbildhauermeister Hans-Gerhard Biermann aus Wassenach, langjähriger Leiter der Steinmetzwerkstatt des Klosters Maria Laach, begrüßt das „hohe Niveau“ der Ausstellung. „Arbeiten, die vom Gestalter Kopf- und Handarbeit gleichermaßen erfordern“, sind Wilbert immer wichtig. So sieht es auch Helmut Wolf, Gestalter für Edelsteingefäße und Kunstobjekte aus Kirschweiler. „Meine Arbeiten sind eine Symbiose aus der Schöpfung der Natur, künstlerischer Gestaltung und handwerklichem Können.“

„Weggefährten 55+“ ist noch bis zum 26. Mai montags bis freitags von 10 bis 18 Uhr, samstags, sonntags sowie an Feiertagen von 11 bis 17 Uhr zu sehen.

www.galerie-handwerk-koblenz.de

Handwerkskammer Koblenz

Donnerstag, 12. Mai 2005

Zeitung der Handwerkskammer Koblenz

Jahrgang 57 - Nr. 9



**Infos
& Service online:**
www.hwk-koblenz.de

WEITERBILDUNG

Aus dem HwK-Kursprogramm

EDV-Systemkoordinator
Office-Kompakt - PC-Servicetechniker - DV-Organisator - Windows-Server - Lotus Notes - Datensicherung - Fax im Netz - Internet im LAN: 26.7., mo-fr, 8-15 Uhr, Koblenz.

PC-Servicetechniker
Hard- u. Softwareinstallation - Prozessoren, Busvarianten u. Arbeitsspeicher - Erweiterungen u. externe Peripherie - Betriebssysteme - Diagnosewerkzeuge - Fehlerbehebung - Internet - Image-CD zur Sicherung: 25.6., sa, 8-15 Uhr, Koblenz.

IT Security Koordinator
Angriffstechniken u. Gegenmaßnahmen - Anwendungen konfigurieren - Firewalls - Microsoft ISA-Server - Installation u. Konfiguration netzwerkweiter Virens Scanner-Software: 30.5., Mo-Fr, 8-15 Uhr, Koblenz.

Kundenakquise von A-Z
Kundenkommunikation - Kundengewinnung - Texte - Gestaltung von Mailings - Kundendaten: 3.6., Fr, 9-16 Uhr, Koblenz.

Finanzbuchhaltung 2 (Aufbaukurs)
Besonderheiten bei Produktionsbetrieben - Jahresabschluss - sachliche u. zeitliche Abgrenzung - Umsatzsteuer - Anzahlungen - Bewertungen - Verbindlichkeiten u. Rückstellungen - Gesellschaftsformen: 4.6., sa, 8-15 Uhr, Koblenz.

Befestigungstechnik im Metallbau
Grundlagen - Anwendung von Befestigungselementen - Bauordnungen - Vorschriften - Zulassungen - Vorführung u. Übungen: 6.6., mo, 17.30 Uhr, Koblenz.

CNC-Technik f.d. Tischlerhandwerk
CNC-Programmierung - DIN ISO 66025 - ImaWop bzw. ImaWin - Ausführbedingungen - Variable Programmierung - Praktische Arbeiten a.d. Werkzeugverwaltung: 1.7., fr, 16-20 Uhr & sa, 8-15 Uhr, Koblenz; 4.7., Mo-Fr, 8-15 Uhr, Koblenz.

Löterprüfung für Installateure
Löten an Kupfer - Rotguss - nicht rostende Stähle - praktische und fachkundliche Prüfung nach DIN EN 13131: 21.5., sa, ab 7 Uhr, Koblenz; jederzeit nach Vereinbarung, Mo-Fr ab 8 Uhr in Vollzeit, Koblenz.

Schweißprüfungen
Gasschweißen - Lichtbogenhand-schweißen - MAG-Schweißen - WIG-Schweißen - Prüfungen nach DIN EN 287/ISO 9606: 21.5., sa, ab 7 Uhr, Koblenz.

Fachtagung
Brennstoffzellen - Typen, Verfahren, Entwicklungsstand: 16.6., Do, 18-21 Uhr, Koblenz; Unternehmensgewinn durch gesunde Mitarbeiter: 7.7., Do, 18-21 Uhr, Koblenz.

Morgen Meister!
www.morgen-meister.de

Meistervorbereitung
Fachpraxis u. -theorie (Teile I&II) für **Elektrotechniker**, 24.6., Teilzeit, Koblenz und Rheinbrohl; **Installateure und Heizungsbauer**, 24.6., Teilzeit, Koblenz; **Straßenbauer**, 3.9., Teilzeit, Koblenz; **Friseur**, 5.9., Teilzeit, Koblenz.

Informationen und Anmeldung bei der HwK-Weiterbildung, Tel.: 0261/398-110, Fax: -990, E-Mail: bildung@hwk-koblenz.de

Girls' Day: Mädchen begegnen dem Handwerk

Berufsalltag in „Männerberufen“ für junge Frauen erschließen – Baustein in der Nachwuchswerbung durch die HwK

Koblenz (hol). Mädchen aus 8. und 9. Klassen von Gymnasien, Real- und Förderschulen in der Region nutzten das Angebot der HwK Koblenz und informierten sich beim „Girls' Day“ über das Handwerk.

Sie schnupperten im Metall- und Technologiezentrum sowie im Bauzentrum in die Berufs- und Arbeitswelt hinein. Ziel des bundesweit durchgeführten Zukunftstages für Mädchen ist es, ihr Berufswahlspektrum zu erweitern, ihnen Lust auf Technik zu machen und ihnen einen ersten Einblick in für Frauen eher nicht typische Berufe zu vermitteln.

„Etwas Handwerkliches zu machen, ist spannender, als wir es uns vorgestellt haben“, so Constanze König und Christiane Engels, Bertha-von-Suttner-Gymnasium, Andernach, und Denise Prager von der Integrierten Gesamtschule Pollenfeld, Koblenz. Die drei Mädchen nutzten den „Girls' Day“ zu einem Besuch der Maurerwerkstatt im HwK-Bauzentrum. Dabei sahen sie den Lehrlingen über die Schulter und griffen auch selbst zur Kelle. „Es hat Spaß gemacht und wir möchten gern noch andere Hand-



Simone Mohrs, Cathy Wurm und Laura Winel (v.l.) stellten beim Girls' Day im HwK-Bauzentrum aus Fliesenresten mit viel Fantasie und Fingerfertigkeit ihre Mosaik zusammen.

Foto: Holewa

werksberufe kennen lernen“, so ihr Urteil. Simone Mohrs und Cathy Wurm von der Gesamtschule Pollenfeld und Laura Winel, Koperni-

kus-Gymnasium, Wissen, lösten bei den Fliesen-, Platten- und Mosaiklegern gleich eine praktische Aufgabe. Aus Fliesenresten stellten sie

mit viel Fantasie und Fingerfertigkeit ein Mosaik zusammen. „Es ist interessant, Farben harmonisch zu kombinieren“, so der Kommentar der Mädchen. Auf ihren späteren Beruf wollten sie sich noch nicht festlegen. Das Angebot der HwK, für einen Praxistag erneut die Berufsbildungszentren zu besuchen, würden sie gerne nutzen.

So denken auch Ramona Bersch und Sandra Schimmel, Duale Oberschule Asterstein, Koblenz. „Wir möchten beweisen, dass Mädchen sehr wohl etwas von Technik verstehen und auch Interesse an Technik haben.“ Zusammen mit

Elektroniker-Lehrlingen bauten sie eine ISDN-Anlage auf. Ein selbst gefertigtes Schmuckstück aus Holz, nahm Jacqueline Weiland, Sabrina Wilhelmi und Rebecca Schneider aus Koblenz vom Girls' Day mit nach Hause. Sie haben die Tischlerwerkstatt der HwK besucht.

Insgesamt nutzten 39 Mädchen die Möglichkeit, am Girls' Day bei der HwK praktisch zu arbeiten. Zehn Mädchen konnten sich bei einem Rundgang durch die HwK-Berufsbildungszentren und in Gesprächen mit Ausbildern und Lehrlingen ein Bild vom modernen Handwerk machen.

HwK BITTET BETRIEBE UM ENGAGEMENT FÜR MEHR LEHRSTELLEN

Auch in diesem Jahr sind wieder gemeinsame Anstrengungen erforderlich, um allen ausbildungswilligen und -fähigen Jugendlichen eine Lehrstelle anbieten zu können. Die HwK Koblenz ruft ihre Mitgliedsbetriebe auf, sich in diese große Aufgabe einzubringen, und bietet gleichzeitig die Unterstützung durch die Ausbil-

dingsberater an. Sie informieren und beraten zu allen Fragen rund um die Lehre und helfen beispielsweise auch bei der Beantragung des Stellendarlehens von der ISB. Informationen und Beratung durch die HwK-Ausbildungsberater, Tel.: 0261/ 398-323, Fax: -989, E-Mail: aubira@hwk-koblenz.de

Vergangenes für die Zukunft weiter erhalten

Obermeister Norbert Theis erhält Denkmalpflegepreis

Pfaffen-Schwabenheim (hol). Wenn Malermeister Norbert Theis aus Pfaffen-Schwabenheim über seine Arbeit spricht, leuchten seine Augen. Jeder spürt: Dieser Mann brennt für seinen Beruf. Der 44-Jährige hat sich mit seinen 20 Mitarbeitern auf Renovierung, Restaurierung und sakrale Denkmalpflege spezialisiert.

Hier ist der Obermeister der Maler- und Lackiererin Bad Kreuznach gefragter Fachmann und enger Mitarbeiter des Landesamtes für Denkmalpflege. Erst kürzlich wurde er in Anerkennung seiner Arbeit - er restaurierte den Mainzer Dom und die Christuskirche - mit dem Denkmalpflegepreis der Stadt Mainz ausgezeichnet.

„Kulturerbe wird oft mit Füßen getreten. Nicht fachgerechtes Sanieren alter Gemäuer bedeutet deren Ende. Gerade unserem Berufsstand kommt dabei eine wichtige Rolle zu. Jeder Handgriff muss überlegt und gezielt eingesetzt werden“, begründet Theis sein Engagement in der Denkmalpflege. Der

Ausspruch von Johann Wolfgang von Goethe: „Was du ererbst von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen“, ist die Prämisse für die von Theis gegründete Fördergemeinschaft „Kirchen, Klosteranlagen und Kulturdenkmäler“.

„Eigentlich war ich schon als Kind von Altertümern fasziniert“, erzählt Theis. Sein Geburtsort Pfaffen-Schwabenheim, in dem er noch heute wohnt und arbeitet, ist reich an denkmalgeschützten Gebäuden. Schon in der Römerzeit war die Gegend besiedelt, was Fundstücke belegen. Ein Eldorado für Archäologen. Auch Norbert Theis fand seinen Weg, sein Geschichtsinteresse mit dem Beruf zu verbinden.

Wie schon sein Vater erlernte er das Maler- und Lackierhandwerk und gründete mit 24 Jahren einen eigenen Betrieb. Die Sanierung der Kirche in seinem Wohnort gehörte zu den ersten Aufgaben des jungen Meisters. „Mörtel, Putz und Farben nach alten vorgegebenen Rezepturen zusammenzustellen und an vorhandene Strukturen anzupas-



Dem kulturellen Erbe aus der Vergangenheit verpflichtet: Maler- und Lackiermeister Norbert Theis (l.) sanierte die Innenräume der kulturhistorisch wertvollen Synagoge zu Spredlingen und stellte die kaum noch erkennbaren (o.) hebräischen Schriftzeichen - „Geheiligt dem Ewigen“ - in den ursprünglichen Farbtönen wieder her. Fotos: privat

sen, ist immer wieder eine spannende Arbeit und große Herausforderung an fachliches Können. Unser Beruf ist so vielseitig und kreativ. Wer einen bestimmten Aufgabenbereich bevorzugt, kann sich darauf spezialisieren und seine individuellen Talente einsetzen“, ist er überzeugt.

Auch in der Freizeit bleibt der Obermeister seinem Motto, Altes

zu bewahren, treu. So hat er im Verlauf der Jahre alte Kutschen gesammelt und restauriert. Diese kann man in der Pferdepension „Sonnenhof“ in Pfaffen-Schwabenheim bewundern. Jüngstes Stück in der Ausstellung ist der Reisewagen August des Starken, der von 1670 bis 1733 gelebt hat. Theis hat das 6 Meter lange, 2,50 hohe und 2,30 Meter breite Mobil ersteigert. „Ich

war zur rechten Zeit am rechten Ort und hatte natürlich auch das Quäntchen Glück“, freut sich Theis, der auch die Lizenz als Fahrtrainer hat.

Informationen, Beratung und Qualifizierung zu denkmalgerechten Arbeiten im HwK-Zentrum für Restaurierung und Denkmalpflege, Tel.: 06785/ 9731-0, Fax: 769, E-Mail: zrd@hwk-koblenz.de

AKTIONSTAG IM HwK-CITY-BÜRO AM 21. MAI

Treffpunkt Bundeswehr-Wirtschaft – Fachkräfte oder Betriebsnachfolger gewinnen

In der Reihe der Aktionstage im HwK-City-Büro bietet das Beratungszentrum Bundeswehr-Wirtschaft am 21. Mai Informationen und Beratung zum Thema „Karriereplanung - Treffpunkt Bundeswehr-Wirtschaft“ an. Dabei geht es einerseits darum, jungen Menschen ihre Perspektiven in einer berufsnahen Verwendung in der Bundeswehr, andererseits Soldaten auf Zeit die Chancen für den späteren Zivilberuf durch eine arbeitsmarktgerechte Qualifizierung

in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft aufzuzeigen. Ehemalige Soldaten sind heute durch Existenzgründung, als Unternehmensnachfolger oder leitende Fach- und Führungskräfte in ihrem Beruf erfolgreich. Die Experten des Beratungszentrums erstellen eine detaillierte Qualifizierungsplanung und beziehen in die modular aufeinander aufbauende Lehrgänge und in die Zeiten der „Ausbildung am Arbeitsplatz“ in den Betrieben auch deren Anforderungen mit ein.

Welche Aufstiegschancen der Dienst in den Streitkräften und eine gezielte Aus- und Weiterbildung für junge Gesellen nach der Lehre und über den regulären Wehrdienst hinaus eröffnen, stellt das Beratungszentrum gemeinsam mit der Wehrdienstberatung vor. Information und Anmeldung im Beratungszentrum Bundeswehr-Wirtschaft, Tel.: 0261/ 398-126, Fax: -934, E-Mail: beratung@bundeswehr-wirtschaft.de, Internet: www.bundeswehr-wirtschaft.de

ARBEITSMARKT IM APRIL 2005

Landkreis / Kreisfreie Stadt	Arbeitslose insgesamt	Quote	Veränderungen zum Vormonat / Vorjahr
Koblenz, Stadt	6.578	12,2 %	- 0,7 % / + 4,1 %
Ahrweiler	4.887	7,6 %	- 0,8 % / + 0,7 %
Altenkirchen	7.269	10,9 %	- 0,2 % / + 2,5 %
Bad Kreuznach	8.211	10,5 %	- 0,1 % / + 1,6 %
Birkenfeld	4.657	10,7 %	- 0,7 % / + 1,5 %
Cochem-Zell	2.544	7,7 %	- 1,1 % / + 2,2 %
Mayen-Koblenz	10.090	9,5 %	- 0,6 % / + 1,9 %
Neuwied	9.851	10,8 %	- 0,5 % / + 1,8 %
Rhein-Hunsrück-Kr.	4.533	8,4 %	- 0,7 % / + 0,9 %
Rhein-Lahn-Kr.	5.749	9,0 %	- 0,7 % / + 2,1 %
Westerwaldkreis	8.596	8,3 %	- 0,6 % / + 1,4 %
Rheinland-Pfalz	184.656	9,2 %	- 0,4 % / + 1,5 %

Spende in Sri Lanka angekommen

HwK-Hilfsprojekt: Fünf neue Nähmaschinen sichern Lebensunterhalt von fünf Familien

Koblenz (dies). Vor wenigen Wochen überreichten sie den Scheck mit ihrer Spende: Koblenzer Studenten hatten für die Sri-Lanka-Hilfe der HwK Koblenz gesammelt und 1000 Euro an Peter Rechmann, HwK-Experte auf der Insel, überreicht (s. DHB 6/2005). Eine Hilfe, die schnell und unkompliziert da ankam, wo sie dringend gebraucht wurde. Heute laufen im Betrieb von Schneiderin Rohini Perera in Kalutara, die durch die Tsunami-Katastrophe ihre gesamte Werkstattausstattung verlor, fünf neue Nähmaschinen. Vier neue Arbeitsplätze konnten so geschaffen werden.

Sie lächelt wieder und doch ist die Angst, das Meer überflute abermals den Landstrich rund 50 Kilometer südlich der Hauptstadt Colombo, stets vorhanden. Das ehemalige Wohnhaus der Familie in

Strandnähe dient deshalb heute nur noch als Werkstatt. Rohini Perera und ihre Familie sind ins sichere Hinterland umgezogen.

Lange lief nichts in der Werkstatt: Was an Maschinen noch da war, funktionierte nach dem Tsunami nicht mehr. Die Angestellten suchten ihre Familienangehörigen, halfen dort bei den ersten Versuchen, ein normales Leben in einem normalen Haushalt zu organisieren. Eine Rückkehr zum unternehmerischen Alltag der Näherei lag in weiter Ferne. „Uns fehlt das Geld, um weiterzumachen. Neue Maschinen müssen angeschafft werden, Ersatzteile und Zubehör gekauft werden“, so die Unternehmerin vor wenigen Wochen.

Über den Kontakt zur Kunsthandwerkerkammer Sri Lankas wurde das HwK-Hilfsprojekt auf die Näherin aus Kalutara aufmerksam.



Dank der Unterstützung durch Koblenzer Studenten laufen bei Schneiderin Rohini Perera in Kalutara wieder die Nähmaschinen. Foto: HwK

„Wir wissen, dass oft kleine Beträge ausreichen, damit die Unternehmen wieder starten können“, so HwK-Präsident Karl-Heinz Scherhag und Hauptgeschäftsführer Dr. h.c. Karl-Jürgen Wilbert. Wie effektiv diese Hilfe greifen kann, zeigt das Engagement der Koblenzer Studenten: Hinter der Anschaffung von fünf Nähmaschinen und Zubehör steht die Sicherung des Lebensunterhaltes von fünf Familien. „Die Freude über die Unterstützung war riesig, gerade weil alles so schnell und unkompliziert ging“, bedankt sich Betriebsinhaberin Rohini Perera bei den jungen Koblenzern. Die Produktion im Unternehmen, das sich auf die Herstellung von Kissenbezügen spezialisiert hat, läuft inzwischen wieder auf vollen Touren.

Die Unterstützung der Handwerkskammer Koblenz und ihres Hilfsprojektes in Sri Lanka ist nach wie vor hoch. Spenden und Hilfsangebote gehen aus dem gesamten Bundesgebiet ein, kommen von Handwerkern, Unternehmen oder Handwerksorganisationen, aktuell von der Handwerkskammer Magdeburg oder dem Bundesverband der Rollladen- und Jalousiebauer. „Bei meiner jüngsten Visite in Sri Lanka konnte ich mich nicht nur davon überzeugen, dass die Hilfe

diejenigen erreicht, die sie am dringendsten benötigen, sondern auch, dass sie grundsätzlich nach wie vor gebraucht wird“, so Hauptgeschäftsführer Karl-Jürgen Wilbert. Er macht dabei auch deutlich, dass die Organisation und Koordination vor Ort eine wichtige Rolle spielt. „Die Soforthilfe ist größtenteils abgeschlossen. Was jetzt benötigt wird sind Maßnahmen, die langfristige Ziele verfolgen. Bei meinen Gesprächen mit Regierungsvertretern, anderen Hilfsorganisationen wie auch unseren Partnerorganisationen und den Handwerkern wurde sehr deutlich, dass wir mit unserem Konzept absolut richtig liegen. Ob der Bau von Berufsschuleinrichtungen oder die Soforthilfe für den Handwerker - hier haben wir eine wichtige Lücke gefüllt und die volle Unterstützung unserer Partner in Sri Lanka“, so Wilbert.

Spenden für das HwK-Hilfsprojekt können auf das Konto der gemeinnützigen Ost-West GmbH der Handwerkskammer Koblenz eingezahlt werden: Sparkasse Koblenz, Kontonummer 114 066, Bankleitzahl 570 501 20, Stichwort „Sri Lanka“.

Informationen zur Tsunami-Hilfe der HwK, Tel.: 0261/398-131, Internet: www.hwk-koblenz-hilft.de

Qualifizierung für den Arbeitsmarkt

Zusammenarbeit mit Arbeitsagentur in den Metallberufen

Rheinbrohl (hol). Die HwK Koblenz führt in ihrem Berufsbildungszentrum in Rheinbrohl eine Qualifizierung im Bereich Fertigungstechnik Metall für Fachkräfte aus dem Metallbereich durch. Die Maßnahme wird von der Agentur für Arbeit Neuwied gefördert. Die Zusatzqualifikation dient Erwerbslosen, ihre Eingliederungsaussichten am Arbeitsmarkt individuell zu verbessern.

Der Lehrgang ist auf die Bedürfnisse der Teilnehmer zugeschnitten und orientiert sich am Bedarf des örtlichen Ausbildungs- und Arbeitsmarktes. Er wird durch sozialpädagogische Fachkräfte begleitet. Durch inhaltlich und zeitlich abgegrenzte Lerneinheiten werden berufsübergreifende Grundqualifikationen und Inhalte anerkannter Ausbildungsberufe der Metallbearbeitung vermittelt. Zu Beginn der Maßnahme wird der individuelle

Kenntnisstand in Bezug auf Berufsausbildung und -erfahrung ermittelt, um die persönlichen Stärken einschätzen zu können.

Dem Kenntnisstand entsprechend erstellen die Teilnehmer Arbeitsproben. Das notwendige Hintergrundwissen zur Lösung von mathematischen und physikalischen Aufgaben, Kenntnisse der technischen Kommunikation sowie ein effektives, sicheres und rationales Arbeiten sind integrierter Bestandteil des Trainings. Je nach Kenntnisstand wird ein Grundlehrgang Metallbearbeitung vorgehalten, der erforderlich ist, um die weiteren Qualifizierungsziele zu erarbeiten.

Ein neuer Lehrgang ist für das zweite Halbjahr 2005 geplant.

Informationen im HwK-Berufsbildungszentrum Rheinbrohl, Tel.: 02635/9546-0, Fax: -100, E-Mail: rbrohl@hwk-koblenz.de

UNTERNEHMERFRAUEN SPENDEN FÜR SRI LANKA

Doris Bollinger, Vorsitzende des Koblenzer Arbeitskreises „Unternehmerfrauen im Handwerk“, übergab in diesen Tagen an HwK-Hauptgeschäftsführer Dr. h.c. Karl-Jürgen Wilbert einen Scheck in Höhe von 1000 Euro für den Wiederaufbau in Sri Lanka. Vorangegangen war die Feier zum 20-jährigen Jubiläum des Arbeitskreises (s. DHB 8/2005). Wilbert hatte die Frauen am Rande der Feierlichkeiten auch über das HwK-Partnerschaftsprojekt informiert und betont, dass das Projekt durch die Flutkatastrophe eine starke Ergänzung erfahre, die insbesondere in die Bereiche Bau, Haustechnik und - mit Blick auf den Aufbau eines Tsunami-Frühwarnsystems - in die Informationstechnik hineinspielt. Die Frauen haben sich spontan entschlossen, die Wiederaufbauinitiative der HwK in Sri Lanka zu unterstützen.



Doris Bollinger überreichte den Scheck über 1000 Euro für die Sri-Lanka-Hilfe der HwK. Foto: Holewa

Meisterstücke mit vielen Facetten

„Meisterstücke“ in der Galerie Handwerk in Herrstein

Herrstein (mg). Ganz besondere Meisterstücke vom Tischler über den Maler bis zum Metallbauer präsentiert die Galerie Handwerk im HwK-Zentrum für Restaurierung und Denkmalpflege Herrstein noch bis zum 11. Juni.

Alte und neue Meister - jeweils ausgewählt wurden die Besten aus den jeweiligen Meisterkursen, um das Handwerk mit all seinem meisterlichen Facettenreichtum zu präsentieren. Das älteste Meisterstück stammt von Hans-Gustav Schäfer aus Herrstein, es sind Hochzeitschuhe aus dem Jahr 1951.

In der Nähe der Edelsteinmetropole Idar-Oberstein dürfen aktuelle Arbeiten von Meistern der Edelsteinbe- und -verarbeitung nicht fehlen. Gezeigt werden beispiels-

weise Colliers der Fachschule für Schmuck- und Edelsteingestaltung Idar-Oberstein, Kameen der Edelsteingraveur, aber auch ein Evangelium der Hand einer jungen Goldschmiedemeisterin vom Mittelrhein.

Vasen aus Messingblech oder ein Räucherschrank aus dem Metallhandwerk ergänzen das Spektrum, in dem dann auch Vitriolen aus dem Tischlerhandwerk ihren Platz finden.

Die Ausstellung „Meisterstücke“ ist bis 11. Juni montags bis freitags von 10 bis 17 Uhr und samstags von 12 bis 17 Uhr geöffnet.

Informationen im HwK-Zentrum für Restaurierung und Denkmalpflege, Tel.: 06785/9731-760, Fax: -769, E-Mail: zrd@hwk-koblenz.de

Technischer Anspruch im Elektrohandwerk

Jahreshauptversammlung der Innung Koblenz

Koblenz (khs). „Das Geschäftsklima im Elektroinstallateurhandwerk ist nach wie vor gespalten“, so Obermeister Christoph Hansen bei der Jahreshauptversammlung der Elektro-Innung Koblenz. „Beim Auftragsbestand insgesamt hat es noch keine durchschlagende Änderung gegeben, was die Personalplanung schwierig macht.“ Eine Verbesserung erwartet man durch die gestiegene Zahl von Bauanträgen für Einfamilienhäuser und bei Altbauten. Hier liege ein enormes Potenzial im Bereich der Energieeinsparung, moderner Gebäudesysteme oder Brandschutzinstallationen. Die gestiegenen Energiekosten und die hohen Kosten neuer Wärmesysteme machen das „Wärme-Contracting“ für Endkun-

den interessanter. In Kooperation zwischen KEVAG und Elektro-Innung werde diese interessante Möglichkeit stärker angeboten.

Zentrales Thema der Jahreshauptversammlung waren die neuen Berufsbilder im Elektrotechnikerhandwerk mit ihren Lernfeldern und der zukünftig gestreckten Gesellenprüfung. Es gelte, eine engere Kooperation zwischen Ausbildungsbetrieb, Berufsbildender Schule und HwK zu erreichen.

Für seine über 30-jährige ehrenamtliche Tätigkeit wurde im Rahmen der Innungsverammlung Lehrlingswart Hans Anspach mit der silbernen Ehrennadel des Landesverbandes ausgezeichnet.

Vorstand und Geschäftsführung wurden einstimmig entlastet.

ISB fördert neue Produkte und Verfahren

Koblenz (mg). Die landeseigene Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) sucht Unternehmen aus Rheinland-Pfalz, die erfolgreich vermarktete Produkte oder Verfahren entwickelt haben. Darauf weist die HwK-Technologieberatung hin. Besonders innovative Firmen werden im Rahmen des ISB-Programms „Outputorientierte Innovationsförderung“ am 10. November vom stellvertretenden Ministerpräsidenten, Wirtschaftsminister Hans-Artur Bauckhage, prämiert. Die Prämie kann im Einzelfall bis zu 50000 Euro betragen.

Unternehmen mit bis zu 50 Mitarbeitern, die neue Produkte oder Produktionsverfahren entwickelt haben und mit denen das Unternehmen bereits erste wirtschaftliche Erfolge erzielt hat, können sich bis zum 30. September bei der ISB bewerben. Die erstmalige Markteinführung darf nicht länger als ein Jahr zurückliegen, muss in einer rheinland-pfälzischen Betriebsstätte erfolgt sein und die Forschungs-, Entwicklungs- und Markteinführungsphase darf nicht durch andere Förderprogramme des Landes, des Bundes, der EU oder durch andere öffentliche Mittel unterstützt worden sein.

Ziel der zum achten Mal ausgeschriebenen „Outputorientierte Innovationsförderung“ ist, Unternehmen, die ihre Innovationskraft täglich mit neuen und erfolgreichen Produkt- und Verfahrensideen unter Beweis stellen, zu unterstützen. Dabei muss es sich nicht um spektakuläre Ideen handeln, sie sollen aber den bis dahin geltenden Stand der Technik innovativ fortgeschrieben haben. Antragsunterlagen sind unter www.isb.rlp.de zu finden.

Informationen bei der HwK-Technologieberatung, Tel.: 0261/398-571, Fax: -988, E-Mail: metz@hwk-koblenz.de

Wettbewerb: „Meister sucht Professor“

Koblenz (mg.) Das Wirtschaftsblatt „handwerk magazin“ schreibt zusammen mit der Steinbeis-Stiftung und der Signal Iduna Gruppe Versicherungen und Finanzen den mit 25000 Euro dotierten „Professor-Adalbert-Seifritz-Preis - Technologietransfer Handwerk“ aus. Unterstützt wird der Wettbewerb u.a. vom Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH). Einsendeschluss ist der 30. Juni 2005.

Der Preis trägt den Namen des früheren baden-württembergischen Staatsministers Professor Dr. h.c. Adalbert Seifritz, der maßgeblich an der Gründung des Technologietransferrates des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks beteiligt war. Bekannt ist der Wettbewerb unter dem Namen „Meister sucht Professor“.

Um dem steigenden Wettbewerbsdruck standzuhalten, sind Handwerksbetriebe ebenso wie Industrieunternehmen gezwungen, immer schneller Innovationen in neue Produkte, Verfahren und Organisationsformen umzusetzen. Eine wesentliche Unterstützung bei der Bewältigung dieser Aufgaben bietet der Technologietransfer. Der bundesweit ausgeschriebene Wettbewerb soll dazu beitragen, Wissenschaft und Handwerk zusammenzubringen, damit Handwerksbetriebe sich den Fortschritt der Forschung möglichst schnell und umfassend zunutze machen können. Der Professor-Adalbert-Seifritz-Preis will gelungene Beispiele des Technologietransfers im Handwerk darstellen und Handwerksunternehmer motivieren, diesen Beispielen zu folgen.

Weitere Einzelheiten finden sich unter www.handwerk-magazin.de.

Informationen bei der HwK-Technologieberatung, Tel.: 0261/398-571, Fax: -988, E-Mail: metz@hwk-koblenz.de

Anzeige

2 / 100 sw

Süße Köstlichkeiten mit bulgarischer Seele

20 Konditoren- und Bäckerlehrlinge aus Bulgarien absolvieren derzeit ein zweimonatiges Praktikum in mittelständischen Unternehmen im Bezirk der HwK Koblenz. Zum ersten Mal haben sie die Möglichkeit, Können, Technik und cleveres Marketing in deutschen Backstuben kennen zu lernen. Der Austausch wird über das EU-Programm „Leonardo da Vinci“ gefördert. „Einen besseren Lehrling kann man sich nicht wünschen“, bescheinigt beispielsweise Ulrike Becker vom Café Becker in Alken ihrem Bäckerlehrling Liuben Nikolaev. „Er ist sehr engagiert, wissbegierig, motiviert und ein Vorbild für unsere drei deutschen Lehrlinge“, fügt sie hinzu. „Die staunen, dass sich ein junger Mann, fern der Heimat, so selbstlos in den Betrieb einbringt.“ „Wir haben heute, da sich Bulgarien auf den EU-Beitritt im Jahr 2007 vorbereitet, die Möglichkeit, über eine völlig neue Form der Zusammenarbeit nachzudenken. Europa wird farbiger, und Sie sind so zu sagen Pioniere, Wegbereiter auf neuer Strecke“, so HwK-Hauptgeschäftsführer Dr. h.c. Karl-Jürgen Wilbert, Honorarkonsul von Bulgarien, zu den Lehrlingen. Er verwies in diesem Zusammenhang auf einen Modellversuch zur Einführung eines dualen Bildungssystems in Bulgarien, das vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie der Stiftung SEQUA gefördert wird.

Informationen bei der Ost-West GmbH der HwK, Tel.: 0261/398-128, E-Mail: inter@hwk-koblenz.de

Foto: Holewa

